



PORSCHE



Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Pressemappe

Inhalt

Porsche präsentiert erstes Heritage Design Modell

Hommage an die Tradition: Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition 4

Die Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition im Detail

Hochaktueller Elfer im Zeitgeist der 50er und frühen 60er Jahre 7

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Renaissance von Kirschrot und Kordsamt 11

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Die legendäre Fuchsfelge 13

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Aus der Not wird eine Tugend: Fahrzeugkonzept Porsche Targa 15

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

So entstand das Porsche-Wappen 18

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Porsche Heritage Design Strategie: klassische Designelemente neu interpretiert 21

Kraftstoffverbrauch und Emissionen

911 Targa 4S: Kraftstoffverbrauch innerorts 15,0 – 13,3 l/100 km, außerorts 8,0 – 7,6 l/100 km, kombiniert 10,3 – 9,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 235 – 227 g/km

Alle Angaben beziehen sich auf das EU-Modell.

Die Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem neuen Messverfahren WLTP ermittelt. Vorerst sind noch die hiervon abgeleiteten NEFZ-Werte anzugeben. Diese Werte sind mit den nach dem bisherigen NEFZ-Messverfahren ermittelten Werten nicht vergleichbar. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei DAT unentgeltlich erhältlich ist.

Porsche präsentiert erstes Heritage Design Modell

Hommage an die Tradition: Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Ein hochaktueller Elfer mit Zitaten der 50er und frühen 60er Jahre: Als erstes von insgesamt vier Sammlerstücken aus der Heritage Design Strategie präsentiert Porsche die 911 Targa 4S Heritage Design Edition. Historische Designelemente im Exterieur und Interieur wurden neu interpretiert und mit modernster Technologie in einem exklusiven Sondermodell der Porsche Exclusive Manufaktur vereint. Diese kann ab sofort bestellt werden und kommt im Herbst 2020 zu den Händlern. Passend zum internen Modellreihen-Kürzel ist die Stückzahl auf 992 Exemplare limitiert. Parallel zur Einführung des Sondermodells sind im Rahmen eines Heritage Design Pakets ausgewählte Interieur-Elemente für alle aktuellen 911-Modelle verfügbar. Exklusiv für die Käufer des Sammlerstücks hat Porsche Design einen hochwertigen, ebenfalls limitierten Chronographen entworfen.

„Mit den Heritage Design Modellen wecken wir bei Kunden und Fans Erinnerungen an die 50er, 60er, 70er und 80er Jahre. Keine Marke kann diese Elemente so gut in die Moderne übertragen wie Porsche. Damit erfüllen wir die Wünsche unserer Kunden. Zudem etablieren wir mit den exklusiven Sondermodellen eine neue Produktlinie, die innerhalb unserer Produktstrategie für die Dimension ‚Lifestyle‘ steht“, sagt Oliver Blume, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG.

Mit der exklusiven Lackierung in Cherrymetallic sowie vier weiteren, verfügbaren Exterieurfarben und goldfarbenen Schriftzügen entsteht ein authentischer Look im Stil der 50er Jahre. Hochwertige weiße Folierungen in historischem Design prägen das Exterieur der 911 Targa 4S Heritage Design Edition. Besonders markant ist die speerförmige Motorsport-Grafik auf den vorderen Kotflügeln. Diese sogenannten „Spears“ sind ein Zitat aus der Anfangszeit des Porsche Motorsports. Ein weiteres Highlight ist die Porsche Heritage Plakette am Heckdeckelgitter, deren Design an die Plakette des Porsche 356 erinnert, die damals nach Erreichen der 100.000 km Marke vergeben wurde. Das Qualitätssiegel aus vergangenen Zeiten wird – modern interpretiert – das Heck aller vier Porsche Heritage Design Modelle zieren. Die historischen Porsche Wappen von 1963 auf Fronthaube, Lenkrad, Radnabenabde-

ckungen, Fahrzeugschlüssel sowie geprägt auf Kopfstützen und Schlüsseletui spannen zusammen mit dem serienmäßigen 20-/21- Carrera Exclusive Design Rad und den schwarz lackierten Bremssätteln im klassischen Look einen weiteren Bogen in die Vergangenheit.

Auch das Interieur ist eine Hommage an die Tradition: Die exklusive Bi-Color-Lederausstattung kombiniert Leder in Bordeauxrot mit Clubleder OLEA in Atacamabeige oder Leder in Schwarz mit Clubleder OLEA in Atacamabeige. Mit Kordsamt – eingesetzt auf Sitzen und Türverkleidungen – kehrt ein bereits im Porsche 356 verwendetes Material zurück und lässt den Zeitgeist und die Mode der 50er Jahre aufleben. Der Drehzahlmesser und die Stoppuhr im klassischem Look mit grüner Beleuchtung unterstreichen die Emotionalität des Konzepts genauso wie der perforierte Dachhimmel in Mikrofaser und die umfangreiche Exclusive Manufaktur Belederung. Eine aus Metall gestaltete Plakette auf der Zierblende der Schalttafel visualisiert die individuelle Limitierungsnummer.

Das erste Heritage Design Modell basiert auf dem neuen, erst vor wenigen Tagen vorgestellten 911 Targa der Generation 992 und verfügt über die neuesten Technologien für Fahrwerk, Assistenzsysteme und Infotainment. Angetrieben wird es von einem 331 kW (450 PS) starken Bi-Turbomotor. In Kombination mit dem Achtgang-Doppelkupplungsgetriebe ermöglicht der Hightech-Boxer eine Höchstgeschwindigkeit von über 304 km/h und beschleunigt den 911 Targa in weniger als 3,6 Sekunden (mit Launch Control) aus dem Stand auf 100 km/h.

Porsche Heritage Design Strategie: Klassische Designelemente neu interpretiert

Die Heritage Design Modelle betonen die Dimension „Lifestyle“, die innerhalb der Porsche Produktstrategie für besonders emotionale Konzepte steht. Dabei interpretiert die Designabteilung „Style Porsche“ gemeinsam mit der Porsche Exclusive Manufaktur ikonische 911-Modelle und Ausstattungen der 50er bis 80er Jahre neu und lässt typische Merkmale wiederaufleben. Das Heritage Design Paket für den 911 Speedster aus 2019 hat bewusst bereits einen ersten Ausblick auf diese Strategie gegeben. In zeitlichen Abständen und limitierten Stückzahlen wird Porsche nun insgesamt vier Sondermodelle auflegen.

Chronograph 911 Targa 4S Heritage Design Edition: Die Uhr zum Auto

Exklusiv für Besitzer des limitierten Sondermodells hat Porsche Design einen hochwertigen Zeitmesser entworfen: den Chronographen 911 Targa 4S Heritage Design Edition. Diese mechanische Uhr ist edel und puristisch gestaltet und wie das Fahrzeug auf 992 Exemplare limitiert. In etlichen Details orientierten sich die Designer am legendären Porsche 356 und am ikonischen Porsche 911 Targa: So lehnt sich die Gestaltung des Ziffernblatts mit weißem Sekundenzeiger und grünen Ringen in „Phosphor Green“ an Tacho und Drehzahlmesser der Fahrzeuge an. Die Stundenindizes sind in der Porsche-typischen Schrift ausgeführt. Das Armband ist aus original Porsche-Interieurleder. Die Prägung „911“ ist ein weiteres Tribut an die Sportwagen-Ikone.

Die Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition im Detail

Hochaktueller Elfer im Zeitgeist der 50er und frühen 60er Jahre

Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition richtet sich mit ihrer einzigartigen Kombination aus erlesenen Materialien, detailverliebter Handarbeit und historischen Design-elementen der 50er und frühen 60er Jahre an den Sammler sowie den designorientierten Enthusiasten.

„Für uns ist wichtig, den Lifestyle Charakter der Marke in Zukunft stärker zu betonen. Die Heritage Design Modelle stellen durch ihre Positionierung und zeitlose Coolness eine bewusste Ergänzung zu den Hybrid- und Elektrofahrzeugen der Gegenwart und Zukunft dar, bei denen eher technische Innovationen im Vordergrund stehen“, sagt Boris Apenbrink, Leiter Porsche Exclusive Manufaktur Fahrzeuge. „Porsche hat von Anfang an Maßstäbe bei Design und Styling gesetzt – die Fahrzeuge aus den verschiedenen Epochen sind heute Stilikonen. „Wir bringen diese ikonischen Looks zurück und stellen damit unter Beweis, dass Porsche seinen Wurzeln auch in Zeiten der Elektrifizierung treu bleiben wird“, ergänzt Ivo van Hulten, Leiter Interieur Design Style Porsche.

Das erste Heritage-Design-Modell aus der Porsche Exclusive Manufaktur basiert auf dem neuen, vor kurzem vorgestellten 911 Targa 4S der Generation 992 und verfügt über die neuesten Fahrwerks-, Assistenz-, und Infotainment-Technologien. Angetrieben wird es vom 331 kW (450 PS) starken Bi-Turbomotor. In Kombination mit dem Achtgang-Doppelkupplungsgetriebe ermöglicht der High-tech-Boxer eine Höchstgeschwindigkeit von über 304 km/h und beschleunigt den 911 Targa 4S in weniger als 3,6 Sekunden (mit Launch Control) aus dem Stand auf 100 km/h.

Die Serienausstattung fällt Porsche-typisch umfangreich aus. Zusätzlich sind viele Optionen aus dem 911-Modellprogramm erhältlich. Dazu zählen Sportabgasanlage (Endrohre in Silber oder Schwarz), Porsche Ceramic Composite Brake (PCCB) mit Bremssätteln in Schwarz (hochglanz) lackiert, Hinterachslenkung, Porsche Dynamic Chassis Control (PDCC), Sport-Design-Paket und das Burmester® High-End Surround Sound-System.

Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition kann ab sofort bestellt werden und kommt im Herbst 2020 zu den Händlern. Passend zum internen Modellreihen-Kürzel ist die Stückzahl auf 992 Exemplare limitiert.

Das Exterieur: Exklusive Exterieurfarbe und „Spears“-Motorsport-Grafik

Bereits die für die Baureihe 911 exklusive Exterieurfarbe Cherrymetallic greift durch den leichten Brauntönen den Stil der 50er Jahre in moderner Interpretation auf. Alternativ sind für das Sondermodell auch zwei Uni-Farben (Schwarz und Indischrot), eine Metallic-Farbe (GT-Silbermetallic) sowie eine Sonderfarbe (Kreide) erhältlich. Für die Kunden, die das Exterieur ihres Fahrzeugs maximal individuell gestalten möchten, bietet Porsche zusätzlich auf Anfrage ausgewählte Individualfarben an.

Ein markantes Gestaltungselement ist die „Spears“-Motorsport-Grafik auf den vorderen Kotflügeln: eine hochwertige weiße Folierung in Form eines Speers. Die „Spears“ sind ein Zitat aus der Anfangszeit des Porsche Motorsports. Zunächst wurden die Rennfahrzeuge nach Zusammenstößen so lackiert, um Spuren zu verdecken. Später wurden die Spears als eine Art „Kriegsbemalung“ eingesetzt und waren eines der ersten Designelemente mit denen die Kunden ihre Fahrzeuge individualisierten. Auch auf den Seiten des Sondermodells findet sich eine Motorsport-Grafik in historischem Design, die ganz bewusst eine hohe Wiedererkennbarkeit des 911 Speedster Heritage Design Pakets aus 2019 transportiert. Auf Wunsch lässt sich der sportliche Look durch Startnummern ergänzen, von 0 bis 99 sind die Ziffern individuell wählbar.

Goldfarbene Schriftzüge am Heck und auf dem Targa-Bügel sowie das historische Porsche Wappen auf der Abdeckung der Radnaben und der Fronthaube runden das Gesamtbild ab. Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition verfügt über 911 Carrera Exclusive Design Räder in Schwarz hochglanz (optional in Platinum seidenglanz) im Format 20 beziehungsweise 21 Zoll sowie schwarz lackierte Bremssätteln im klassischen Look. Weitere Designmerkmale sind die Porsche Heritage-Plakette auf dem Heckdeckelgitter sowie Sportendrohre in Silber.

Das Interieur: Comeback des Kordsamtes

Das besondere Design des Exterieurs findet sich auch im Interieur wieder. Bereits beim Einstieg weisen die Blenden aus gebürstetem Aluminium, die den Schriftzug „911 Targa 4S Heritage Design Edition“ tragen, auf die Exklusivität des Fahrzeugs hin. Passendes Detail dazu sind die Fußmatten im Heritage Design.

Die Bi-Color Lederausstattung in Bordeauxrot und Clubleder OLEA in Atacamabeige wurde exklusiv für die Edition gestaltet. Passend zu den eher gedeckten Exterieurfarben kann der Kunde wahlweise auch eine Bi-Color Lederausstattung in Schwarz und Atacamabeige wählen. Mit Kordsamt kehrt ein bereits im Porsche 356 verwendetes Material zurück und lässt den Modestil der 50er Jahre wieder aufleben. Dieser weiche gerippte Stoff wird auf den Mittelbahnen der Sitze und in den Türverkleidungen eingesetzt. „Alte Farb- und Ausstattungskarten, Museumsfahrzeuge, Designelemente aus der jeweiligen Epoche – davon haben wir uns inspirieren lassen und so die Designsprache vergangener Zeiten neu interpretiert“, erklärt van Hulten. Abgerundet wird das Gesamtbild des Interieurs durch perforiertes Alcantara® in Atacamabeige am Dachhimmel sowie an den A- und B-Säulen.

Das moderne Kombiinstrument mit zwei hochauflösenden Sieben-Zoll-Displays schafft in mehrfacher Hinsicht historische Anleihen: Der analoge Drehzahlmesser besitzt eine klassische Nadel. Wird der Motor gestartet, wechselt die Farbe von Zeiger und Ziffern von weiß zu grün. Die ebenfalls grünen Skalenstriche sind ein weiteres Zitat aus der Vergangenheit – abgeleitet vom Porsche 356. Auch die Uhr des serienmäßigen Sport-Chrono-Pakets oben auf dem Instrumententräger hat grüne Ziffern.

Das historische Porsche Wappen findet sich auch im Interieur wieder. Auf den Kopfstützen und dem Lenkrad unterstreicht es zusammen mit dem geprägten „Porsche Exclusive Manufaktur“-Schriftzug auf dem Deckel des Ablagefachs die außergewöhnliche Handwerkskunst. Auf der Zierblende über dem Handschuhfach ist die individuelle Limitierungsplakette von Hand eingebracht. Weitere Beispiele für die Liebe zum Detail sind der Fahrzeugschlüssel lackiert in Exterieurfarbe und das Schlüsseletui aus Leder in Bi-Color, welche ebenfalls mit dem historischen Porsche Wappen veredelt wurden. Die in Leder ausgeführte Bordmappe und das spezifisch gestaltete Indoor-Car-Cover unterstreichen den Anspruch des Fahrzeuges als echtes Sammlermodell.

Das Heritage Design-Paket: Ausgewählte Interieur-Elemente für alle 911

Parallel zur Einführung der 911 Targa 4S Heritage Design Edition sind ausgewählte Interieur-Elemente für alle aktuellen 911-Modelle verfügbar.

Das Heritage-Design-Paket Pure umfasst:

- Bi-Color-Lederausstattung in Schwarz/Clubleder OLEA in Atacamabeige oder Schwarz/Schwarz
- Sitzmittelbahnen und Türverkleidungen in Kordsamt
- Kombiinstrument im Heritage Design
- Sport-Chrono-Uhr im Heritage Design (in Verbindung mit der optionalen Bestelloption Sport Chrono Paket)
- Historisches Porsche Wappen auf den Kopfstützen geprägt
- „Porsche Exclusive Manufaktur“-Schriftzug geprägt auf dem Deckel des Ablagefachs
- Sicherheitsgurte in Atacamabeige (in Verbindung mit der Interieurausstattung Leder schwarz/atacamabeige)
- 911-Plakette in Silber
- Türeinstiegsblenden in Aluminium mit geprägtem 911-Logo

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Renaissance von Kirschrot und Kordsamt

Zeitlose Farben und Materialien: Die Exterieurfarbe Cherrymetallic der Porsche 911 Targa 4S Heritage Edition greift durch ihr intensives Rot den Stil der 50er Jahre auf. Damals war dunkles Rot eine angesagte Exterieurfarbe bei Autos. Beim Porsche 356 hießen diese Farben Pascharot (Farbcode Reutter 523, 524), Rubinrot (Reutter 702) sowie Polyantharot (Reutter 604). Beim frühen 911 lautete die Bezeichnung Burgundrot. Auch die Porsche-Literatur der 50er – Bedienungsanleitungen und Bücher – waren in Dunkelrot und Weiß gehalten. Die Beschriftung von Werkstätten, Porsche-Händlern und -Autohäusern erstrahlten ebenfalls in kräftigem Rot. Genau wie der Stoff Kordsamt wurde die Farbe Rot modifiziert und in die Neuzeit gebracht. Intensiv und hochwertig harmonisiert Cherrymetallic mit dem silbernen Targa-Bügel sowie dem goldfarbenen Schriftzug.

Speere und Startnummern: Motorsport-Grafik in hochwertiger Folierung

Ein weiteres markantes Gestaltungselement ist die „Spears“-Motorsport-Grafik auf den vorderen Kotflügeln: eine hochwertige weiße Folierung in Form eines Speers. Die Spears sind ein Zitat aus der Anfangszeit des Motorsports. Zunächst wurden die Rennfahrzeuge nach Zusammenstößen so lackiert, um Spuren zu verdecken. Später wurden die Spears als eine Art „Kriegsbemalung“ eingesetzt und waren eines der ersten Designelemente im Motorsport.

Auch auf den Seiten der Targa Heritage Edition findet sich eine Motorsport-Grafik in historischem Design: Auf Wunsch lässt sich der sportliche Look durch Startnummern ergänzen, von 0 bis 99 ist die Zahl individuell wählbar.

Kordsamt: Stoff mit besonderer Haptik

Kordsamt, ein weicher, gerippter Stoff, schmückte schon im Porsche 356 ab 1952 die Sitzmittelbahnen. Anschmiegsam und edel griff er den Zeitgeist und die Mode des Jahrzehnts auf. Und war außerdem ein Qualitätsbeweis, denn er gewährleistete eine bessere Sitzbelüftung, war rutschfester und somit sicherer.

„Kordsamt, Pepita, Pascha und Tartan. Alles Stoffe und Muster aus der Historie, die wir im Interieur der neuen Heritage-Design-Modelle wiederaufleben lassen“, berichtet Volker Müller, Leiter Colour & Trim. „Stoff und Haptik sind etwas ganz Besonderes und wecken Erinnerungen. Vielleicht an die Kindheit. An vergangene Zeiten. An den Porsche von damals“, so Müller. „Besonders spannend war dabei, die alten Stoffe und Muster zu studieren und zu testen. Nach aktuellen Sicherheits- sowie Komfortanforderungen haben wir die Materialien dann neu interpretiert und lassen sie so produzieren“, erklärt Stéphanie Kleiböhmer, Colour & Trim-Designerin.

In der 911 Targa 4S Heritage Design Edition findet Kordsamt in Atacamabeige als stilprägendes Element seinen Platz auf den Sitzen und den Türverkleidungen. „Allerdings entsprach der recht hohe Wollanteil aus dem Ursprungsstoff nicht mehr den heutigen Anforderungen“, so Volker Müller. Es wurden daher andere Fasern benutzt. Das Ergebnis: ein strafferes Bild.

Kord ist ein Webstoff, bei dem ein zweiter Kett- oder Schussfaden eingebracht wird. Das Gewebe wird über Schlaufen zusammengehalten, die in einem Faserflor münden. Typisch für alle Kordarten sind die Längsrippen, deren Abstand und Anzahl variieren. Der Begriff Kord leitet sich vom englischen corduroy ab.

Kord ist in Mitteleuropa auch unter der Bezeichnung Manchester bekannt. In dieser Stadt im Nordwesten Englands standen Ende des 18. Jahrhunderts die ersten Webstühle.

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Die legendäre Fuchsfelge

Die 911 Targa 4S Heritage Design Edition trägt Exclusive Design Räder in Schwarz hochglanz im Format 20 beziehungsweise 21 Zoll. Die Oberflächen der breiten Speichen sowie das Felgenhorn sind poliert und heben sich ab vom schwarz lackierten Felgenbett und den ebenso schwarzen Flanken der Speichen. Mit dieser Gestaltung in Form eines Flügels oder Kleeblattes erinnern die Räder an die legendäre Fuchsfelge. Sie ist eines der bekanntesten Porsche-Räder und kam erstmals zum Modelljahr 1967 beim Porsche 911 S zum Einsatz.

Die Fuchsfelge: erstes Schmiederad mit Kleeblatt-Design

Porsche sprach damals schlicht vom Leichtmetallrad, das zum Serienumfang des Sportwagens gehörte. So nüchtern die Bezeichnung des Alurades ist, so logisch war die Idee dahinter: Der neue Porsche 911 S sollte leichtere Felgen als der Serien-Elfer bekommen, um die ungefederten Massen zu reduzieren. Rund drei Kilogramm weniger Gewicht pro Rad gegenüber der Variante aus Stahl sollten es sein, so die Forderung im Lastenheft für die leistungstärkere Variante des 911.

Für klassisch produzierte, das heißt gegossene Aluminiumräder, war das zunächst eine unlösbare Aufgabe. Sie hielten den Belastungen genauso wenig stand wie aus mehreren Teilen zusammengesetzte Räder. Erst eine innovative Idee der Entwickler der Leichtmetallschmiede Otto Fuchs KG aus Meinerzhagen im Sauerland konnte den Widerspruch lösen. Fuchs lieferte ein Rad, das leicht und dennoch allen Anforderungen gewachsen war. Die Firma setzte dafür ein neues Herstellungsverfahren ein: Das Rohteil wird aus einem Stück geschmiedet, der komplette Felgenbereich von Außen- bis Innenhorn ausgewalzt.

Die verwendete Legierung ALMgSi1 besteht zu 97 Prozent aus Aluminium, dazu kommen Magnesium, Silizium, Mangan, Titan und weitere Zutaten – das alte Rezept hat immer noch Gültigkeit.

Die Urform des Rades mit noch spitz zulaufenden Verbindungsstegen entsteht im Mai 1965, wird von Ferdinand Alexander Porsche jedoch zugunsten einer harmonischeren Optik geändert. Im Protokoll der Sitzung ist vermerkt: „Gegenüber unserem Vorschlag hatte Herr Porsche jun. aus stilistischen und optischen Gründen die Form der fünf Verbindungsstege zwischen Nabe und Felge geändert. Während sich unsere Konstruktion der Form der auslaufenden Serienfahrzeuge gut anpasste, wirkt die von Herrn Porsche jun. entwickelte Form für das neue Fahrzeug harmonischer.“

Porsche Classic: klassische Fuchsfelge weiterhin verfügbar

Die Räder der 911 Targa 4S Heritage Design Edition sind im Rahmen des Porsche Exclusive Manufaktur Programms für sämtliche aktuelle 911 erhältlich. Aber auch fast alle Varianten der klassischen Fuchsfelge sind für historische Porsche verfügbar: Das von F. A. Porsche gestaltete Rad gehört zum Lieferprogramm von Porsche Classic.

Und da die Erfüllung der hohen Porsche-Vorgaben hinsichtlich Qualität und Sicherheit oberstes Gebot ist, werden die Räder im Porsche-Entwicklungszentrum in Weissach ausführlichen Prüfungen unterzogen.

Ein Beispiel für die harten Testanforderungen für Porsche Originalersatzteile: Der Radzierdeckel aus dem „Porsche Sonderwunschprogramm“ der 1980er Jahre mit geprägtem und farbig ausgelegtem Porsche-Wappen hat den sogenannten Gitterschnitttest mit Bravour bestanden.

Hierbei wird der Radzierdeckel bis auf den Untergrund eingeschnitten, so dass ein gitterförmiges Muster entsteht. Anschließend wird ein genormtes Klebeband auf das Schnittgitter geklebt, angepresst und anschließend in einer vordefinierten Zeit und in vordefiniertem Winkel abgezogen. Nun zeigt sich die hohe Qualität des Porsche Classic Radzierdeckels, da keinerlei Abschälen oder Abblättern der Oberfläche erfolgt. Damit ist der Radzierdeckel für die nächsten 30 Jahre gut gerüstet.

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Aus der Not wird eine Tugend: Fahrzeugkonzept Porsche Targa

Die Erfindung einer neuen Fahrzeuggattung: Der Targa war eine Reaktion von Porsche auf eine Diskussion, die Anfang der 60er-Jahre auf dem wichtigen US-Markt geführt wurde: Offene Automobile galten zwischen Detroit und Dallas plötzlich als gefährlich – es hieß, sie würden den Insassen bei einem Unfall zu wenig Schutz bieten. Über der Zukunft des Cabriolets brauten sich dunkle Wolken zusammen.

In Stuttgart-Zuffenhausen stieß diese Entwicklung natürlich auf geringe Begeisterung, schon der 356 hatte die Reise gen Übersee bevorzugt mit Stoffdach angetreten. Die Kunden in den Sonnenstaaten der USA wollten die Schwaben nicht verlieren. Der Vertrieb pochte mit Vehemenz auf eine offene Variante. Also musste etwas Neues her, eine smarte Lösung ganz im Stil des Hauses, die scheinbare Gegensätze überwand, optisch attraktiv, doch in der Form der Funktion folgend.

Einmal mehr lieferte der Motorsport die Inspiration: Längst war es unter rennfahrenden Kunden gang und gäbe, offene Sportwagen mit einem Überrollbügel zu versehen – der Kampf um Sekunden und Positionen kann ja auch in einem doppelten Salto enden. Wirklich schick sahen die entwickelten Konstruktionen allerdings nicht aus. Auch für 911-Designer Ferdinand Alexander („Butzi“) Porsche, der grundsätzlich einer Cabriolet-Version seines Schrägheck-Jahrhundertentwurfs wenig abgewinnen konnte, stand ein plumpes Rohrgestänge außer Frage. Aber der Bügel könnte ja auch eine schöne Form annehmen und aus Edelstahl sein, dadurch sportlich-elegant wirken und trotzdem eine massive Ausstrahlung besitzen. Die Grundidee für das „Sicherheits-Cabriolet“ war geboren.

Als sich im September 1965 auf der IAA in Frankfurt der Vorhang für den neuen Hoffnungsträger hob, hatte er die Taufe schon hinter sich: So, wie der ikonische Begriff „Carrera“ auf die frühen Erfolge von Porsche beim berühmten Rennen Carrera Panamericana in Mexiko hinwies, sollte auch der Name des Bügel-Elfers Motorsport-Assoziationen wecken. „Le Mans“ oder „Monza“ lagen auf der Hand, beides war aber schon vergeben.

Dafür hatten die Schwaben gerade zum vierten Mal in fünf Jahren ein berühmtes Langstreckenrennen auf Sizilien gewonnen, die Targa Florio. Kurzfristig stand „Targa Flori“ im Raum. Aber Inland-Verkaufsleiter Harald Wagner befürchtete die Abkürzung „Flori“ und entschied die Suche mit der Frage: „Warum sagen wir eigentlich nicht nur ‚Targa‘?“ Ein Gattungsname für Fahrzeuge mit herausnehmbarem Dachmittelteil war geboren.

Einer der spektakulärsten Rennkurse der Welt: die Targa

Die Targa Florio war ein Autorennen auf öffentlichen Bergstraßen durch das Madonie-Gebirge Siziliens. Von 1906 bis 1977 donnerten bis zu 600 PS starke Rennwagen über enge Serpentin und durch pittoreske Bergdörfer. Seit 1978 wird sie als Rallye fortgeführt. Der von Vincenzo Florio (siehe nächster Absatz) ersonnene ursprüngliche Kurs führte zunächst von Cefalù durch Cerda, Caltavuturo, Castellana, Petralia, Geraci und Castelbuono.

Doch mit „Big Circuit“, Medium Circuit“, „Small Circuit“ und „Sicilian Lap“ etablierten sich im Laufe der Jahre alternative Streckenführungen. Der „Big Circuit“ beispielsweise war 148 Kilometer lang und mit einer Höhendifferenz von über 1.000 Metern eine besondere Herausforderung für Mensch und Maschine.

Zwischen 1956 und 1973 gewann Porsche die Targa Florio elf Mal. Das Straßenrennen brachte Porsche den ersten Sieg in einem Marken-Weltmeisterschaftslauf: Umberto Maglioli gewann 1956 mit einem Porsche 550 A Spyder bei brütender Hitze, nur elf Tage nach dem Renndebüt des Modells beim 1.000-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring. Mehr zur Geschichte von Porsche bei der Targa Florio hier.

Der Preis als Namensgeber: Targa heißt Schild

Die Familie Florio brachte es mit Marsala-Wein, Chemie, Thunfisch-Verarbeitung und Schifffahrt zu enormem Reichtum. Gründerenkel Vincenzo (1888 – 1958) musste die Führung der Firma aber seinem Bruder Ignazio überlassen. Zum Trost schenkte der ihm das erste Auto Siziliens, bei einem

Vergleich erwies sich aber ein Pferd als schneller. Ab 1906 organisierte Vincenzo ein Rennen im bergigen Hinterland Palermos, um so den Staat zum Bau von Straßen und Tankstellen anzuregen. Als Preis stiftete er ein silbernes Schild (Italienisch: „Targa“).

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

So entstand das Porsche-Wappen

Markantes Pferd mit vollem Schweif: Bei der 911 Targa 4S Heritage Design Edition sitzt ein historisches Porsche-Wappen auf der Abdeckung der Radnaben und auf der Fronthaube. Es findet sich auch im Interieur auf den Kopfstützen wieder. Im Rahmen des Heritage-Design-Paketes ist das letztgenannte Detail für alle aktuellen 911 erhältlich.

Typisch für dieses Wappen aus der Zeit des Ur-Elfer (1964 – 1973) ist das kräftige Rotorange. Für den Porsche-Schriftzug in der Grundfarbe Gold werden breite Buchstaben verwendet, „Stuttgart“ steht erhaben auf vertieftem Hintergrund. Das kräftige Pferd besitzt ein markantes Schultergelenk und einen vollen Schweif.

Porsche-Heritage-Plakette: Hommage an das frühere Zuverlässigkeitslogo

Auf dem Gitter des Heckdeckels ist eine Porsche-Heritage-Plakette angebracht. In Gestaltung und Typografie erinnert sie an die legendäre „100.000-Kilometer“-Plakette des Porsche 356. Diese überreichte Porsche Mitte der 50er Jahre jedem Fahrer beim Erreichen dieser Laufleistung mit dem ersten Motor.

Geschichte des Porsche-Wappens: Pferdestärke im Mittelpunkt

Während der Porsche-Schriftzug bereits 1948 das erste Fahrzeug der Marke ziert, entsteht das Porsche-Wappen erst 1952.

Im März 1951 richtet sich Porsche mit einem Preisausschreiben an deutsche Kunstakademien: Stolze 1.000 DM werden für die Entwicklung eines Firmenzeichens ausgeschrieben, doch letztendlich entspricht kein Entwurf den Vorstellungen der Geschäftsleitung. Ende 1951 besucht Ferry Porsche New York und wird auch vom amerikanischen Automobilimporteur Max Hoffman um ein Logo gebeten. Nun wird auch intern an einem Logo gearbeitet.

Anfang 1952 skizziert der zeichnerisch hoch begabte Konstrukteur Franz Xaver Reimspieß, der bereits 1936 das Volkswagen-Logo entworfen hatte, ein Fantasiewappen. Dieses symbolisiert die Wurzeln des Unternehmens und veranschaulicht zugleich Qualität und Dynamik seiner Produkte: In den Konturen eines goldenen Schildes ist in der Mitte das aufsteigende Pferd des Stuttgarter Stadtsiegels abgebildet. Gemeinsam mit dem darüber liegenden Stadtnamen Stuttgart ein deutliches Bekenntnis zur Heimat des Unternehmens. Die umgebenden, rot-schwarzen Landesfarben und die stilisierten Geweihstangen sind dem traditionellen Wappen Württemberg-Hohenzollerns entnommen. Als schützendes Dach wölbt sich über allem der verbindende Porsche-Schriftzug.

Nach der Eintragung beim Deutschen Patentamt findet sich das Porsche-Wappen zum Ende des Jahres 1952 erstmals auf dem Hupenknopf, bevor es im November 1954 in den charakteristischen Fronthaubengriff des Porsche 356 Speedster integriert wurde. Ab 1959 zierte es auch die Radkappen der Zuffenhausener Sportwagen. Seither trägt jedes Fahrzeug dieses Qualitätssiegel auf der Fronthaube.

Inzwischen gehört das rechtlich geschützte Porsche Wappen, das nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Porsche AG kommerziell verwertet werden darf, zu den berühmtesten Markenzeichen der Welt.

Die Wappen von Porsche Classic: originalgetreu und mit geprüfter Qualität

Das Original-Porsche-Wappen ist für zahlreiche historische Modelle über Porsche Classic erhältlich. Es wird mit Spezialwerkzeugen nach Original-Zeichnungen hergestellt. Wie damals ist es vergoldet. Der Farbauftrag und die Emaillierung entstehen in Handarbeit. Im Vergleich zum heutigen Wappen war der Porsche-Schriftzug damals nur geprägt und nicht zusätzlich schwarz. Zudem tendierte das Rot früher mehr in Richtung Orange – gemäß den Landesfarben Württemberg-Hohenzollerns.

Um den hohen Qualitätsmaßstäben zu genügen, musste das neu aufgelegte klassische Porsche-Wappen ausgiebige Tests absolvieren. So führte man beispielsweise einen Klimawechseltest im Porsche Forschungs- und Entwicklungszentrum in Weissach durch.

Über die Jahre erlebte das Porsche-Wappen behutsame Designveränderungen. Hier die Unterschiede der über Porsche Classic erhältlichen Markenzeichen:

- Ab 1954 beim Porsche 356 sowie in anderer Größe beim 911 ab 1964: Design-Details siehe Seite 1.
- Ab 1974: Der Porsche-Schriftzug strahlt in der Farbe Gold. „Stuttgart“ steht erhaben auf vertieftem Hintergrund. Die Farbe im Porsche-Wappen leuchtet rot-transparent.
- Ab 1994: Schlanke Buchstaben in Schwarz charakterisieren den Porsche-Schriftzug. „Stuttgart“ wird vertieft integriert. Die Farbe im Porsche-Wappen ist rot-transparent. Das Pferd wirkt elegant.

Goldfarbene Schriftzüge: Erkennungsmerkmal aller Heritage-Design-Modelle

Mit den goldfarbenen Schriftzügen an Heck und Targa-Bügel greift Porsche ein weiteres historisches Designmerkmal auf. Während die ersten Porsche-Modelle noch mit silberfarbenen Schriftzügen versehen waren, hielt die goldfarbene Signatur ab Mitte der 50er Jahre Einzug am Heck – und sorgte für eine exklusive Anmutung.

Mit Einführung des Porsche 912 (1965) und des Porsche 911 T (1968) wurden die goldfarbenen Schriftzüge nach und nach durch silberfarbene und schwarz eloxierte Schriftzüge ersetzt.

Die goldfarbenen Schriftzüge sind ein Erkennungsmerkmal, das auch alle zukünftigen Heritage-Design-Modelle veredelt.

Die Details des Porsche 911 Targa 4S Heritage Design Edition

Porsche Heritage Design Strategie: klassische Designelemente neu interpretiert

Die Porsche Exclusive Manufaktur arbeitet gemeinsam mit der Designabteilung „Style Porsche“ an einem außergewöhnlichen Konzept. Im Rahmen der Heritage-Design-Strategie interpretieren die Partner exklusive 911-Modelle mit ikonografischen Elementen von Porsche-Fahrzeugen der 50er bis 80er Jahre neu. Mit modernster Sportwagentechnik ausgestattet, führen diese Sondermodelle die Dimension „Lifestyle“ ein, die innerhalb der Porsche-Produktstrategie für besonders emotionale Konzepte mit Bezug zur Historie steht.

Einen ersten Ausblick auf die Gestaltung dieser „Lifestyle“-Fahrzeuge gibt der 911 Speedster mit Heritage Design Paket, den Porsche Mitte April auf der New York Auto Show präsentiert hat. Weitere Sondermodelle werden ab dem kommenden Jahr folgen – in zeitlichen Abständen und limitierten Stückzahlen. Ausgewählte Elemente aus den jeweiligen Dekaden werden darüber hinaus als „Heritage Design Pakete“ für die 911-Modelle verfügbar sein.

„Für uns ist wichtig, die Werte der Marke in die Zukunft zu transportieren. Die Heritage Design Modelle stellen eine bewusste Ergänzung zu den Hybrid- und Elektrofahrzeugen der Gegenwart und Zukunft dar, bei denen technische Innovationen im Vordergrund stehen“, sagt Boris Apenbrink, Leiter Porsche Exclusive Manufaktur Fahrzeuge. „Porsche hat von Anfang an Maßstäbe bei Design und Styling gesetzt – die Fahrzeuge aus den verschiedenen Epochen sind heute Stilikonen. Wir bringen diese ikonischen Looks zurück und stellen damit unter Beweis, dass Porsche seinen Wurzeln auch in Zeiten der Elektrifizierung treu bleiben wird“, ergänzt Ivo van Hulten, Leiter Interieur Design Style Porsche.

Bei den Heritage Design Modellen stehen spezielle Farben und Materialien im Mittelpunkt. Sie prägen neben besonderen Lackierungen und Foliengrafiken das ikonische Erscheinungsbild der Sondermodelle. „Alte Farb- und Ausstattungskarten, Museumsfahrzeuge, Designelemente aus der jeweiligen Epoche – davon haben wir uns inspirieren lassen und so die Designsprache vergangener Zeiten neu interpretiert“, erklärt van Hulten. Dabei spielen vor allem die Textilien im Interieur eine

große Rolle. Stilprägende Elemente wie Cordsamt, das Pepita Muster, das Pascha Muster oder Tartan, das Schottenkaro, werden für die Sondermodelle mit modernster Materialität neu gestaltet, aufwändig getestet und produziert.

„Individuelle Erinnerungen, die durch bestimmte Farbgebungen, Haptiken oder Muster wieder zum Leben erweckt werden – dieser Trend, den wir auch in der Modewelt oder Innenarchitektur sehen, macht den Kerngedanken unserer Überlegungen aus“, so van Hulten. Ein Beispiel für das Gegensatzpaar Tradition und Innovation wird zentral auf der Fronthaube zu finden sein: Das erste Sondermodell, das im nächsten Jahr präsentiert werden wird, trägt das traditionelle Porsche Wappen aus den 60er Jahren.

Exklusiv für Besitzer von Heritage Design Fahrzeugen entwirft Porsche Design auch passende Zeitmesser. Ganz im Sinne von Professor Ferdinand Alexander Porsche, dem Designer des 911 und Gründer von Porsche Design, überführen sie ikonografische Designs in die Moderne. „Charakteristisch für diese Serie ist die unterschiedliche Verarbeitung des Werkstoffs Titan und eine jeweils eigene, Porsche Design-typische Chronographen-Funktion. Zusammen mit speziell interpretierten Mustern wie Pepita oder Tartan ergibt sich so eine einzigartige Uhren-Sammlung, die der Markengeschichte Tribut zollt“, so Gerhard J. Novak, General Manager Porsche Design Timepieces.